

# DIZ News



**Nr. 2, April 2024**

## **Informationen**

aus der Arbeit des Dokumentations- und  
Informationszentrums (DIZ) Emslandlager

## **Herausgeber**

Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V.

Post: Postfach 1132, 26851 Papenburg

Mail: [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de)

Web: [www.diz-emslandlager.de](http://www.diz-emslandlager.de)

Spendenkonto: Volksbank Papenburg eG

IBAN DE46 2859 0075 2135 6106 00

BIC GENODEF1LER

Sie und Ihr erreicht uns telefonisch aktuell bis  
Ende Mai im Büro in der Gedenkstätte Ester-  
wegen unter 05955 / 987 93 22.

## Inhaltsverzeichnis

Neue Mitarbeiterin des DIZ .....	2
DIZ – Aktuelles und Zukunft .....	3
Veranstaltungen .....	4
Publikationen .....	6
Aktuelles .....	8
Aus dem Archiv .....	11
Aus Verein und Vorstand .....	13
DIZ & DAZ .....	14

## Selbst vorgestellt Neue Mitarbeiterin des DIZ TESSA HESENER

*Seit dem 1. März 2024 verstärkt Tessa Hesener das Team des Aktionskomitees für ein DIZ Emslandlager, e.V. in den Bereichen Sammlung, Dokumentation und Kommunikation. Die Stelle wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten gefördert. Zu Tessa Heseners Aufgaben gehören neben der Erweiterung und Bereitstellung der Sammlungsbestände für Forschung und Bildung auch die Aufbereitung des Materials für digitale Medien und Portale sowie die Pflege der technischen Erschließungs- und Informationsstrukturen.*

Im Emsland aufgewachsen und zur Schule gegangen, begann ich nach meinem Abitur 2017 einen Bundesfreiwilligendienst in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg. Dort verfestigte sich unter anderem mein Interesse für historische und politische Themen und ich nahm Ende 2017 das erste Mal an den durch das Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager organisierten Seminaren zu den *Erben der Erinnerung* teil.

Die Teilnahme bekräftigte mich in meiner Entscheidung, Geschichte und Englisch auf Gymnasiallehramt an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg zu studieren. Dabei blieb ich dem DIZ weiterhin verbunden und war seit 2020 in verschiedenen Projekten als studentische Hilfskraft tätig. Neben der Digitalisierung des Archivbestandes fokussierte sich meine Arbeit auf die Erfassung und Aufstellung zu einzelnen Beständen in der Archivdatenbank sowie die Umbettung bereits vorhandener Objekte in archivgerechtes Verpackungsmaterial.

2022 verbrachte ich während meines Studiums ein Semester an der Edge Hill University in England und richtete meine Studien unter Professor James Renton auf die Erforschung von Antisemitismus in Verbindung mit dem westlichen konzeptionellen Rahmen aus. Zudem nahm ich 2023 an einer Summer School der Reichman University in Israel teil. Zusammen mit Teilnehmenden aus Israel, Kolumbien und

Deutschland untersuchte ich die Entwicklung rechtlicher "Wiedergutmachungsinstrumente" nach dem Holocaust, um zukünftige Strategien zum Umgang mit der Vergangenheit zu optimieren.



Der sich daraus ergebende kritische Ansatz mit rechtshistorischen und rechtsvergleichenden Elementen bewegte mich schlussendlich dazu, meine Masterarbeit in der juristischen Zeitgeschichte zu schreiben. Dabei stellten mir die Kolleg:innen des DIZ freundlicherweise Quellen aus der eigenen Sammlung zur Verfügung. Konkret untersuche ich in dieser Abschlussarbeit den deutschen Wandel von einer Diktatur zu einer Demokratie und dessen Auswirkungen auf einen Angeklagten in der britischen Zone. Die Briefe, die diese Person aus seiner Haftzeit an seine Familie schrieb, geben sehr persönliche Eindrücke in das Wirrwarr des sich verändernden politischen, justiziellen und gesellschaftlichen Raumes.

Ich freue mich sehr auf die zukünftige Arbeit mit den Kolleg:innen des DIZ sowie den regen Austausch mit geschichtsinteressierten Menschen im und außerhalb des Emslands. Zur Gestaltung von aktiven und nachhaltigen Erinnerungskulturen beitragen zu können, ist für mich eine spannende Zukunftsperspektive.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

*Derzeitiger Kontakt:*

*DIZ Emslandlager in der Gedenkstätte Esterwegen,  
Hinterm Busch 1, 26897 Esterwegen,  
Telefon: 05955-9879322  
E-Mail: [tessa.hesener@diz-emslandlager.de](mailto:tessa.hesener@diz-emslandlager.de)*

*Neuer Kontakt ab dem 01. Juni 2024:*

*DIZ Emslandlager  
Hauptkanal rechts 58, 26871 Papenburg  
E-Mail: [tessa.hesener@diz-emslandlager.de](mailto:tessa.hesener@diz-emslandlager.de)*

## DIZ – Aktuelles und Zukunft

### Das DIZ zieht um

Vor knapp einem Jahr erhielten wir von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen die Aufforderung, unser Büro in der Gedenkstätte Esterwegen zu räumen. Trotz zahlreicher Unterstützungsschreiben an uns und Aufforderungen an den verantwortlichen Landrat des Emslandes, eine kooperative Lösung zu finden, erneuerte dieser die Aufforderung im Dezember 2023. Somit hat das Aktionskomitee zum 1. April 2024 neue Räume in Papenburg angemietet.

Zukünftig wird das DIZ im Zentrum des Papenburger Untenendes am Hauptkanal rechts 58 arbeiten. Auf circa 150 Quadratmetern werden die Räumlichkeiten genutzt, um gute Bedingungen zur Unterbringung unserer umfangreichen Forschungsbibliothek und der Sammlung zu schaffen sowie geeignete Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter:innen einzurichten. Für Besuche und Gespräche, zu denen wir herzlich einladen, wird es eine beschauliche Sitzecke geben. Denn gerade in den letzten Monaten haben sich eine Fülle neuer und wiederbelebter Kontakte ergeben, in Papenburg, in der Region und weit darüber hinaus, die viele Perspektiven eröffnen.

Bis auf die Adresse ändert sich nicht viel. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Nutzung der Bibliothek und Sammlung für Forschende, Studierende und Schüler:innen sowie durch andere Interessierte weiterhin schwellenarm zu ermöglichen. Erster Schritt und oberste Priorität hat daher die sachgemäße Überführung der Bestände, um eine geschützte und zugängliche Aufbewahrung einzurichten. Wir freuen uns auf die Kooperation mit etablierten Partnern wie der HÖB, der VHS und dem Kulturamt der Stadt Papenburg, aber auch mit neuen Einrichtungen.

Angesichts der verschiedenen Herausforderungen sind wir umso dankbarer für viele Zeichen der Solidarität und der Unterstützung, nicht zuletzt aus dem Kreis der Angehörigen, Verbände und Vereinsmitglieder. Der Verein ist ebenso dankbar für die substantielle materielle

und ideelle Förderung des Aktionskomitees durch die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sowie für das Engagement des Landes Niedersachsen bei der Absicherung und dem Aufbau einer professionellen, zivilgesellschaftlich geprägten und pluralistischen Erinnerungskultur.



V.l.n.r. Sabine Mithöfer, Habbo Knoch und Herr Kuhr bei der Schlüsselübergabe im neuen Büro des DIZ (Foto: Tessa Hesener).

Weitere Informationen sowie das Schreiben unseres Vorstandsvorsitzenden an die Mitglieder und Unterstützer:innen vom 10. April 2024 sind unter dem folgenden Link einsehbar:

<https://diz-emslandlager.de/diz-2024-ein-neues-domizil-in-papenburg/>

## Veranstaltungen

### „Gemeinsam stark gegen Faschismus“, 27. Januar 2024

*„Seien und bleiben wir uns bewusst: Wir stehen heute hier auch für all diejenigen, die zu schwach waren und zu schwach sind, um sich wehren zu können [...]. Lasst uns in diesem Sinne über diesen Tag hinaus alles tun, um die laute, bunte, starke Mehrheit zu bleiben – die Mehrheit, die keine Entrechtung, keine Vertreibung und keine Zerstörung der Demokratie zulassen wird.“*

So unser 1. Vorsitzender Habbo Knoch, der auf Einladung der Initiative und Veranstalter „Wir sind mehr Papenburg“ bei der Kundgebung „Gemeinsam stark gegen Faschismus“ in Papenburg einen Redebeitrag leistete. Dabei verwies Habbo Knoch auf die langjährige antifaschistische Arbeit der ehemaligen Häftlinge, die als Lagergemeinschaft der ‚Moorsoldaten‘ für ein „Nie wieder!“ kämpften.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Ratsherr Ralf Uchtmann. Weitere Redner:innen waren unter anderem Bürgermeisterin Vanessa Gattung, Ratsvorsitzender Heiner Plock, Ulrike Zielfeldt von Amnesty International und Pfarrer Bernhard Lanvermeyer. Vor der St. Antonius Kirche versammelten sich mehr als 3.000 Menschen, um ein Zeichen gegen rechtsextreme Kräfte und Gewalt zu setzen.



Habbo Knoch bei seiner Ansprache am 27.01.2024 (Foto: Marianne Buck).

## Fachgespräch im niedersächsischen Landtag, 29. Januar 2024



V.l.n.r.: Brenda Davina, Lena Nzume, Corinna Bittner, Habbo Knoch und Achim Rohde (Foto: Bündnis 90 / Die Grünen).

Welche Rolle spielt eine kritische Zivilgesellschaft bei der Entwicklung und Sicherung unserer demokratischen Erinnerungskultur? Über diese und weitere Fragen wurden beim Fachgespräch im niedersächsischen Landtag auf Einladung von Lena Nzume (Bündnis 90 / Die Grünen) am 29. Januar 2024 diskutiert. Mit dabei waren neben dem Historiker Dr. Achim Rohde und Brenda Davina vom ZeitZentrum „Koloniales Erbe“ in Hannover auch unser 1. Vorsitzender Habbo Knoch sowie unser Vorstandsmitglied Corinna Bittner im Auftrag der Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen.

Zusammen mit ca. 70 Teilnehmenden kam es zu einem produktiven Austausch über die vielseitige (Erinnerungs)Arbeit in Niedersachsen. Dabei stand die Frage des ritualisierten Gedenkens an die NS-Zeit im Vordergrund und die zukünftigen Möglichkeiten für eine aktive Einbindung zivilgesellschaftlicher Strukturen, um mehr Engagement und Partizipation zu ermöglichen.

## 50-jähriges Jubiläum des SPD-Ortsvereins Emsbüren, 02. März 2024

*Grußworte der Ortsvorsitzenden Angelika Schröder*

Vor einigen Wochen konnten der SPD-Ortsverein Emsbüren sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Wir haben uns bei unserer kleinen Feier sehr über das Grußwort des DIZ Emslandlager gefreut, das Joscha Hollmann uns persönlich überbracht hat. Gerne revanchieren wir uns heute mit einem Grußwort zur nächsten Ausgabe der DIZ News.

Vor 40 Jahren hat das Aktionskomitee DIZ Emslandlager begonnen, das öffentliche Bewusstsein für die Verbrechen des Faschismus im Emsland zu schärfen. Der SPD-Ortsverein Emsbüren unterstützt das DIZ seit 1995 aktiv, damit das zivilgesellschaftliche Engagement weiterhin Bestand haben kann. Auch in der aktuell für Aktionskomitee und DIZ schwierigen Zeit stehen wir fest an eurer Seite!

Basierend auf dem umfangreichen Material der beiden Journalisten Kromschröder und Vinke setzt sich das Aktionskomitee seit Jahren für die Erinnerung an die grausamen Taten des Faschismus im Emsland ein. Unabhängig von öffentlichen Strukturen mit ihrem größtenteils politisch definierten Gestaltungswillen stellt ihr dabei sicher, dass das Konzept der Wirkung auf die Gesellschaft durch die gesammelte Erinnerung [...] seine Kraft entfalten kann. Dafür danken wir euch!

*Viele Grüße vom Ortsverein Emsbüren der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands  
Angelika Schröder, Vorsitzende*

### **Auszüge aus dem Grußwort unseres Leiters Joscha Hollmann**

Bei meinen Recherchen zur Vorbereitung konnte ich nicht nur feststellen, dass der Ortsverein 2025 sein 40-jähriges Jubiläum als Mitglied und Förderer unseres Trägervereins feiern wird. Ein Blick in unsere Archivunterlagen



zur Vereinsgeschichte führte mir zudem nochmals vor Augen, wie wichtig der Rückhalt und die Unterstützung der regionalen wie Landes- und Bundes-SPD für die Etablierung und den Erhalt eines DIZ im Emsland gewesen ist: vor Ort bei Gedenk- und Protestveranstaltungen ebenso wie durch das Einbringen einer notwendigen dezentralen Gedenkstättenförderung des DIZ in die Bundestagsdebatten der Jahre 1983 bis 1986.

Wir hoffen, auch in Zukunft gemeinsam eine starke, demokratische und vielfältige zivilgesellschaftlich getragene Erinnerungsarbeit durchsetzen zu können und bedanken uns für die Einladung beim Emsbürener Ortsverein!

### **Vorträge in der Volkshochschule in Papenburg, 21. Januar und 14. März 2024**

Am 21. Januar 2024 hielten Michael Kroes und Kurt Buck einen Vortrag über Heinrich Kroes, der als Kolpingbruder 1935/36 im KZ Esterwegen inhaftiert war. Kurt Buck begann mit einem einführenden Vortrag über die Entstehung der sogenannten Emslandlager und den Hintergründen für die in den frühen Jahren aus der ‚Schutzhaft‘ kommenden Häftlingsgruppen, die dort inhaftiert wurden.

Im zweiten Teil des Programms las Michael Kroes, Sohn von Heinrich Kroes, zunächst aus den unmittelbar nach dem Kriegsende verfassten Erinnerungen seines Vaters an seine Lagerzeit in Esterwegen. Dabei griff er dank seiner Recherche auf Quellen und Dokumente zurück, die die Gründe für die Verhaftung Heinrich Kroes und die Reaktion seiner Familie darauf eindrücklich schildern.

An der Veranstaltung nahmen ca. 40 Interessierte teil, die durch ihre Nachfragen maßgeblich zu diesem gelungenen Abend beitrugen. Auch Tipps und Möglichkeiten, die eigene Familiengeschichte in Archiven aufzuarbeiten, wurden ausgetauscht



*Michael Kroes und Kurt Buck referieren zum Leben von Heinrich Kroes (Foto: Tatjana Rykov).*

Am 14. März 2024 hielt Kurt Buck an der VHS Papenburg einen bebilderten Vortrag über die Geschichte der Emslandlager von 1933 bis 1945. Bei dieser Überblicksdarstellung über die 15 Gefangenenlager der Nationalsozialisten im Emsland und ab 1938/39 auch in der Grafschaft Bentheim zeigte er zahlreiche historische Aufnahmen, die die sich wechselnden Funktionen und Phasen der Lager veranschaulichten.

## **Publikationen**

### **Weblog „Ankunft“**

Ziel des Weblogs ist es, zeitgenössische Selbstzeugnisse aus der frühen Phase der Konzentrations- und Strafgefangenenlager im Emsland in den Mittelpunkt zu stellen und diese öffentlich sichtbar zu machen, statt ausschließlich Texte über sie zu verfassen.

Der Weblog wurde durch einen weiteren Eintrag ergänzt. Thematisiert wird das Leben von Schriftsteller Armin T. Wegner, der am 13. September 1933 in das KZ Börgermoor eingeliefert wurde. „Da stehe ich“, so Wegner, „Kraft und Schrecken in meiner Seele und schaue in eine leere Welt“ (Landau/Wegner 1999: 60).

Armin T. Wegner galt in der Weimarer Republik aufgrund seiner Lyrik als bekannter Literat. Schon vor dem Ersten Weltkrieg hatte er Ge-

dichte im Stil des frühen Expressionismus verfasst. Seine Prosa und Reiseberichte verkauften sich in den 1920er-Jahren gut. Er glaubte an eine herausgehobene Verantwortung der Intellektuellen und des „Geistes“. Als politischer Publizist hatte er mehrfach mit Manifesten gegen Krieg, Verbrechen und Gewalt interveniert.

Die überlieferten Selbstzeugnisse von Wegner sind dabei vielfältig und zeugen von einem Gefühl der Heimatlosigkeit und der Entfremdung. Dabei stechen Wegners Beobachtungen seiner Mithäftlinge besonders hervor, die ihm dabei halfen, sich von den Geschehnissen im Lager zu distanzieren.

Warum Wegner in seinen Selbstzeugnissen aber kaum über die Gewalt der Wachmannschaften in den Lagern schrieb, kann hier nachgelesen werden:

<https://dizemslanlager.wordpress.com/2024/01/31/armin-t-wegner/>

### **„Blumen vor der Hölle“ – Eine Monographie von Ewald Mescher**

Vor Kurzem erschien das neue Buch „Blumen vor der Hölle“ von Ewald Mescher.

In dieser durch jahrelange Recherchen gestützten Publikation untersucht Mescher den Geburtsort des „Börgermoorliedes“, das Lager I Börgermoor.

Unter Einbezug einer breiten Sammlung von Dokumenten, Bildern und Erfahrungsberichten, auch aus dem Archiv des DIZ, wird detailliert aufgezeigt, wie das Lager entstand, welchen Strukturen es zurzeit des Nationalsozialismus unterlag und wie es sich nach Ende des Zweiten Weltkrieges in die Erinnerungskultur des Emslandes einfügte.

Dabei nimmt der Autor immer wieder Bezug auf persönliche Schicksale, zeigt Defizite in der Art des Umgangs mit der nationalsozialistischen Vergangenheit im Emsland auf und stellt Verknüpfungen zwischen politischen und gesellschaftlichen Sphären her.



Das DIZ möchte Ewald Mescher ganz herzlich zu diesem gelungenen Werk gratulieren!

Die erste Auflage von „Blumen vor der Hölle“ ist bereits restlos ausverkauft. Interessierte können sich aber unter dem folgenden Link auf eine Warteliste für die 2. Auflage eintragen:

<https://www.blumenvorderhoelle.de/warteliste/>

Kommentar des Autors:

*„Nach langen Jahren der Recherche kam der Moment, wo aus dem „Informationsberg“ ein lesbares Buch zu formen war. Die härteste Arbeit dabei war die Ideenfindung für eine mögliche Struktur zur Einbindung der Texte. Ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Coautor und Musikjournalisten Keno Mescher und dem Grafiker Bjearn Rausch, beide in Köln lebend, wäre das Buch wohl noch nicht erschienen. Mein besonderer Dank gilt dem DIZ als Ausgangsbasis für viele meiner Recherchen, und hier besonders Fietje Ausländer und Marianne Buck, weil sie mich über eine lange Zeit begleitet haben. Ich hoffe, dass sich auch für die 2. Auflage Sponsoren finden, damit mein Buch auch wieder von „Normalverdienern“ erworben werden kann.“*

**„Das Lied der Moorsoldaten“  
Ein Beitrag von Fietje Ausländer in der  
Zeitschrift „informationen“, hrsg. vom Stu-  
dienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945**

Das Lied der Moorsoldaten sollte unseren Mitgliedern und vielen Geschichtsinteressierten bekannt sein. Kein anderes der in den Konzentrations- und Strafgefangenenlagern entstandenen Lieder erfuhr eine derartige internationale Resonanz.

In seinem Beitrag stellt Fietje Ausländer den Ursprung sowie die Hintergründe für die Entstehung dieses Werkes vor. Mit zahlreichen anschaulichen Beschreibungen und Bildmaterial führt er die Leser:innen durch die Rezeptionsgeschichte vor und nach 1945 und zeigt dabei auch die Bedeutung des Liedes für die heutige Situation auf.

Im letzten Jahr, zum 90-jährigen Jubiläum, wurde zudem von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ein Antrag zur Aufnahme des Musikstücks als immaterielles Kulturerbe in das Verzeichnis der Deutschen UNESCO-Kommission gestellt. Dieser Akt unterstreicht die erinnerungskulturelle Relevanz des Liedes. Dennoch waren wir verwundert, dass weder die Nachfahren der Männer, die dieses Stück komponiert, getextet und verbreitet haben, noch das DIZ, welches seit Jahrzehnten zu eben diesem Lied forscht und nicht zuletzt dank Fietje Ausländer eine große Sammlung anlegen konnte, in die Antragstellung einbezogen wurde.

*Weitere Informationen zum Artikel, in: informationen, Nr. 98, November 23, Jg. 47.*

## **Aktuelles**

### **Seminar in der HÖB in Papenburg, 5.– 7. April 2024**

Bereits zum 13. Mal seit 2010 führten die Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg und die IG niedersächsische Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen ein gemeinsames Seminar

durch. In diesem Jahr stand es unter dem Titel „Was ist zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit?“

Nach 1949 wurden die nationalsozialistischen Verbrechen in der Bundesrepublik von großen Teilen der Gesellschaft und Politik weitestgehend verdrängt. Seit den 1970er formierten sich vielerorts Gedenkstättenbewegungen, die sich mit den an diesen Orten begangenen Taten und den Zeugnissen von Überlebenden auseinandersetzten. Überlebende der NS-Verbrechen vermittelten nicht nur Wissen als „Zeitzeugen“, sondern übertrugen häufig die Verantwortung für die Erinnerungsarbeit an jüngere Aktivist:innen.

Aus dieser historischen Entwicklung heraus wird die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen bis heute in erheblichem Maße von der Zivilgesellschaft getragen. Insbesondere in Niedersachsen gelten Vereine und Initiativen, als wertvolles Merkmal von Erinnerungsarbeit.

Im diesjährigen Seminar haben wir uns daher gleich mehreren Fragen gewidmet: Was genau macht eine zivilgesellschaftlich getragene Erinnerungskultur aus? Und wie könnte diese in der Zukunft aussehen?

Die Teilnehmenden haben sich im Laufe des Seminars intensiv mit diesen Fragen auseinandergesetzt und sind dabei zu einer großen Anzahl von Ideen und Ergebnissen gekommen.

#### **Programm:**

Prof. Dr. Habbo Knoch (Universität zu Köln):  
*Wie demokratisch ist die Erinnerungskultur? Entwicklungen Herausforderungen und Perspektiven seit den 1980er Jahren.*

Miriam Hockmann & Dr. Dietmar Sedlaczek (Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e. V.):

*Blick zurück nach vorn. Zivilgesellschaft und Erinnerungskultur – Ein Austausch zwischen Generationen.*



Dr. Peter Schubert (Stiffterverband):  
*Zivilgesellschaftliches Engagement in  
Niedersachsen. Aktuelle Entwicklungen im  
Kulturbereich.*

Amelie Bachmann & Wanda Lang (Arbeitskreis  
Stadtgeschichte e. V.):  
*Vergangenheit vermitteln Zukunft gestalten -  
Unser FSJ an der Schnittstelle von Geschichte  
und Erinnerungskultur.*

Corinna Bittner & Ben Gattermann (Aktionsko-  
mittee für ein DIZ Emslandlager e. V.):  
*40 Jahre: Dokumentations- und Informations-  
zentrum Emslandlager: Vergangenheit, Ge-  
genwart – und Zukunft?*

Corinna Bittner & Wiebke Tuitjer:  
*Was ist zivilgesellschaftliche Gedenkstättenar-  
beit? – Abschlussdiskussion*

*Kurzvorstellungen - Projekte in  
Niedersachsen*

## **Vernissage im Landtag in Celle, 23. Januar 2024**

Am 23. Januar waren wir zur Vernissage der  
Ausstellung „... auf deutschem Boden für die  
ganze Welt“ – Niedersachsen im Nationalsozi-  
alismus“ der KuratorInnen Elke Gryglewski und  
David Reinicke von der Stiftung Niedersächsi-  
sche Gedenkstätten (SNG) geladen.

Die Ausstellung war vom 23. Januar bis zum  
11. Februar im Foyer des Landtags sowie unter  
dem englischen Titel „Fighting for the whole  
world“ – Lower Saxony under Nazi Rule“ vom  
22. Januar bis 23. Februar 2024 auch im  
Hauptquartier der Vereinten Nationen in New  
York zu sehen.

Im Foyer des Landtags in Hannover bildeten  
mehrere Pappstelen die globalen Bezüge des  
Nationalsozialismus vom heutigen niedersäch-  
sischen Gebiet ausgehend.



Das Foto aus dem Album Johann Bruns (Christine Ley) zeigt einen ‚Schrein‘ der Wachmannschaftsbaracke im Konzentrationslager Esterwegen. Die erste inhaltliche Stele lieferte damit nicht nur den thematischen Einstieg, sondern prägte zudem den Titel der Ausstellung (Foto: Joscha Hollmann).

## **Vernissage in Oldenburg, 09. März 2024**

Am 9. März reiste unser Leiter Joscha Hollmann mit unserem langjährigen Mitarbeiter Fietje Ausländer zur Vernissage der Ausstellung *Protest.bewegt.Uni.* Studentinnen der Carl von Ossietzky Universität unterschiedlicher Fachrichtungen haben die Ausstellung konzipiert, koordiniert und umgesetzt. Dabei kooperierten sie eng mit dem Universitätsarchiv und dem Stadtmuseum Oldenburg.



Wencke Bammann und Odile Langhammer sprechen bei der Ausstellungsöffnung (Foto: Mareike Keiser).

Wir durften aus unserer umfangreichen Sammlung zum ‚Lied der Moorsoldaten‘ Digitalisate der LP Moorsoldaten der Gruppe Carl-von-Osietzky (1980) sowie ein Foto ihres Auftritts 1979 auf dem Lagerfriedhof Esterwegen beisteuern. Zwei Titel der LP können an einer Hörstation durch Besucher:innen angehört werden. Auch die Protestgeschichte um eine angemessene Erinnerungsarbeit im Emsland an die ‚Emslandlager‘ wurde kurz dargestellt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 5. Mai 2024 im alten Lehrerseminarraum in der Peterstraße 42 in Oldenburg kostenfrei zu besichtigen.

Weitere Informationen und Rahmenprogramm unter: <https://protest-bewegt-uni.cargo.site/>

### **Vernissage in Gut Altenkamp, 12. April 2024**

Unter dem Titel „100 Jahre Kunst im Emsland 1870 bis 1970“ wurde die neue Ausstellung auf Gut Altenkamp im Rahmen einer feierlichen Vernissage gut besucht eröffnet. Neben der Bürgermeisterin der Stadt Papenburg, Vanessa Gattung, sprach der Erste Kreisrat des Landkreises Emsland Martin Gerenkamp.

Anschließend stellte Brigitte Junge, neben Anna Lena Reich Kuratorin der Ausstellung, einige der Werke vor und gab Einblicke in die eindrucksvolle Geschichte der Gemälde und Objekte.

Ein Raum der Ausstellung ist der Kunst gewidmet, die in den Konzentrations- und Strafgefangenenlagern im Emsland zwischen 1933 und 1945 entstanden. Auch das DIZ kam dem Aufruf der Kuratorinnen nach und verlieh einige Kunstobjekte aus unserer Sammlung. Neben Gemälden und Zeichnungen von Adolf Bender und Ernst Walsken können einige Objekte von Hanns (Jean) Kralik begutachtet werden.

Die Ausstellung kann noch bis zum 04. August 2024 besucht werden.

Adresse: Am Altenkamp 1, 26871 Papenburg.



*Eine Wand ist den Werken aus dem Archiv des AK DIZ Emslandlager e. V. gewidmet. Weitere Leihgaben wurden auf mehrere Räume verteilt (Foto: Tessa Hesener).*

### **Angehörigentreffen**

Der Austausch mit Angehörigen ehemaliger Häftlinge und Gefangener aus dem In- und Ausland, beispielsweise in Form von Schicksalsklärungen, ist Teil unserer täglichen Arbeit. Dabei erfahren und lernen auch wir eine Menge über Familiengeschichten und Verfolgungsschicksale sowie den Umgang der nachfolgenden Generationen mit der Erinnerung an ihre Verwandten. Diese Kontakte schätzen und pflegen wir sehr und gerne, gehört doch die Arbeit für und mit Angehörigen zum festen Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Aus diesem Grund möchten wir eine Veranstaltung schaffen, die sich explizit an Angehörige der 2., 3. und inzwischen auch schon der 4. Generation richtet. Im Mai werden wir die Einladung und das Programm zu diesem Treffen, das vom 27. bis 29. September 2024 in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg stattfinden wird, versenden.

Das Angehörigentreffen soll dem Austausch und Kennenlernen dienen sowie Raum zum Erinnern und Gedenken schaffen. Das Treffen wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten finanziell gefördert und darüber hinaus von unserem Verein Aktionskomitee für ein DIZ Emslandlager e.V. getragen. Unterkunft und Verpflegung in der HÖB sowie das Programm sind für alle Angehörigen frei.

Organisiert, inhaltlich gestaltet und geleitet wird die Veranstaltung von unserem Vorstandsmitglied Corinna Bittner.

Wir freuen uns auf Ihre/Deine Reaktion und auf eine Teilnahme in Papenburg im September.

## Aus dem Archiv Berichte aus der Praxis

### Willkommen zurück

Täglich klang Musik in den Konzentrationslagern und Tötungszentren des Nazi-Regimes. Warum aber eine solche musikalische Präsenz in Räumen, in denen die grundlegendsten Freiheiten missachtet wurden? Dieser und vielen weiteren Fragen widmete sich die temporäre Ausstellung des Mémorial de la Shoa in Paris vom 20. April 2023 bis zum 25. Februar 2024 zum Thema Musik in den Konzentrationslagern der Nazis (Orig. *La Musique Dans Les Camps Nazis*).

Neben Instrumenten, Zeichnungen und Fotografien wurde ebenfalls ein Faksimile der Partitur des Bürgermoorlieds von Hanns Kralik gezeigt. Auch das AK DIZ Emslandlager e. V. verlieh drei Originale. Neben einem Kulturprogramm von Hugo Gefroi und einer Partitur des „Esterwegenliedes“ von E. Zünsko brachte Corinna Bittner im April letzten Jahres einen Brief aus dem KZ Esterwegen von Anton Jansen mitsamt einer Zeichnung eines Moorsoldatenlieds und eine Liedzeile mit Noten nach Paris. Nach Beendigung der Ausstellung im Februar sind die Originale wieder in unserem Bestand und wir freuen uns sehr über die gelungene Präsentation.



Informationskärtchen und Bilder aus der Ausstellung des Mémorial de la Shoa (Foto: Tessa Hesener).

Zusätzlich durften auch die Informationskärtchen und Repliken der Fotografien aus Paris mit nach Deutschland reisen und wurden nun ebenfalls als Teil der „DIZ-Geschichte“ archiviert.



Die Infosäule informiert auch nach Ausstellungsende über die Musik in den Konzentrationslagern, Paris. (Foto: Karoline Sofie Ising).

In Paris zeugt außerdem eine Infotafel in der Innenstadt von der Ausstellung. Ebenfalls abgedruckt: Das Liedblatt mit der Zeichnung von Hanns (Jean) Kralik.

### Sicherung von Material

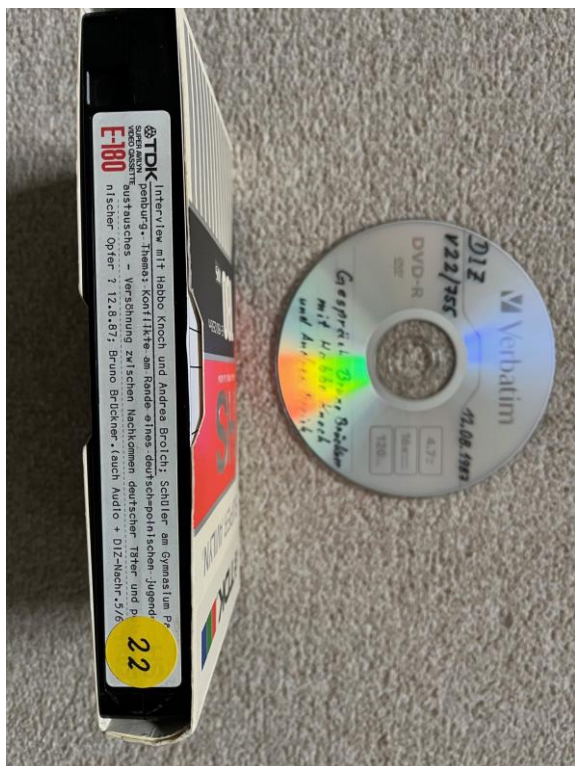
Manchmal stoßen wir in den Tiefen unseres DIZ-Archivs noch auf kleine Schätze, die u.a. unsere inzwischen 43-jährige Vereinsgeschichte betreffen. Dazu gehören mehrere VHS-Kassetten mit Filmaufnahmen aus den 1980er und 1990er Jahren. Diese Aufnahmen zu "retten", soweit die Kassetten überhaupt noch abspielbar waren, musste schnellstmöglichst erledigt werden.

Als wir unserem Mitglied Klaus Stege von diesem Material erzählten, bot er an, alle Kassetten zu digitalisieren und auf DVDs und einer Festplatte zu speichern. Die hierfür notwendige Technik habe er zuhause.

Einige Monate später waren alle Aufnahmen digitalisiert. Dazu gehört auch ein Interview, das unser damaliger zweiter Vorsitzender Bruno Brückner, seinerzeit Lehrer am hiesigen



Gymnasium, mit zwei seiner Schüler:innen geführt hatte. Thema des am 12. August 1987 geführten Gesprächs waren die "Konflikte am Rande eines deutsch-polnischen Jugendaustausches - Versöhnung zwischen Nachkommen deutscher Täter und polnischer Opfer", so die Beschriftung auf der VHS-Cassette (s. Foto).



Die originale VHS-Kassette neben der Sicherungs-CD. Neben der digitalen Sicherung auch eine platzsparende Hilfe (Foto: Kurt Buck).

Wir danken Klaus Stege ganz herzlich für seine Unterstützung!

Ach ja: Die Interviewpartner von Bruno Brückner 1987 waren Andrea Broich und - Habbo Knoch, inzwischen unser 1. Vorsitzender.

### Archivgerechte Verpackung

Bezüglich unserer Objektsammlung können wir weitere Fortschritte in Hinblick auf die archivgerechte Verwahrung verzeichnen. Durch die sorgfältige Beurteilung und Abmessung der teils sehr empfindlichen Gegenstände konnte für einen Großteil der Kunst- und Alltagsobjekte aus den ehemaligen Konzentrations- und Strafgefangenenlagern im Emsland eine sichere Aufbewahrungsoption gewählt werden.



Teil der Objektsammlung unseres Vereins (Foto: Tessa Hesener).

Dabei weckten auch jene Objekte, die 2011 aus zumeist konservatorischen Gründen nicht Teil der Dauerausstellung in der Gedenkstätte Esterwegen werden konnten, großes Interesse. So etwa eine Tierhaut, die laut dem ehemaligen Häftling Kurt Langner von einer Schlange stammt, „die im Moor gefangen, geschlachtet, zubereitet und schließlich gegessen“ worden sei.

(DIZ-Nachrichten 26, Papenburg 2006, S. 16f.).



AK DIZ Emslandlager e. V. (Foto: Joscha Hollmann).

### Neuzugänge

In den letzten Wochen haben vier Publikationen ihren Weg in den DIZ-Bestand gefunden. Darunter befinden sich zwei Werke von Wolfgang Langhoff, der unter anderem für seine Mitarbeit an wohl einem der berühmtesten deutschen Widerstandslieder, dem „Moorsoldaten-Lied“, bekannt wurde. Neben einem weiteren Exemplar von „Eine Fuhre Holz“ aus dem Jahr 1949, in der Langhoff seine Eindrücke von

der Gefangenschaft im Lager Börgermoor eindrücklich schildert, konnte das DIZ ebenfalls eine Ansprache von ihm erwerben. „Die Bewegung Freies Deutschland und ihre Ziele“ wurde bereits 1945 nach dem 8. Mai in mehreren Städten gehalten.

Außerdem gehören nun zwei Werke von Willy Kreuzberg, einem politischen Häftling, zum DIZ-Bestand. In seinem Tatsachenbericht „Schutzhäftlinge Erleben Die Invasion“ beschreibt Kreuzberg seine Erlebnisse in diversen Konzentrationslagern, die Zwangsarbeit auf der Kanalinsel Alderney sowie die Begegnungen mit den SS-Männern. In seinem chronologisch geschriebenen Werk „Die Flucht. Als KZ-Häftling durch Fremdes Land“ berichtet Kreuzberg von seiner abenteuerlichen Flucht im August 1944, die ihn durch Belgien und Frankreich führte. Für ihn wesentlich ist dabei die Hilfe von gleichgesinnten Arbeitern und Gegnern des NS.



Alle vier Werke zählen heute zur frühen Holocaustliteratur (Foto: Tessa Hesener).

## Aus Verein und Vorstand Fleißige Mitglieder, wohin das Auge schaut

Aus Anlass ihres 80. Geburtstag hatte Christa Bröcher am 23. März zu einem Brunch "mit open end" in das Naturfreundehaus Holzerbachtal eingeladen. Mit Corinna Bittner sowie Marianne und Kurt Buck reisten gleich drei DIZ'ler nach Solingen Wald, um in einem diskussionsfreudigen Kreis und mit der Familie von Christa den runden Geburtstag zu feiern.

Christa Bröcher ist u.a. bei den Kindern des Widerstandes in Nordrhein-Westfalen aktiv. Ihre Großmutter Wilhelmine Melchers hatte zu der Gruppe von Frauen aus Düsseldorf und Solingen gehört, die 1933 mit einem Bus ins Emsland gefahren waren, um ihre im KZ Börgermoor eingesperrten Männer zu sprechen.



Christa Bröcher mit ihrer Enkelin Yina (Foto: Gisela Blomberg).



## Aus der Reihe unserer Mitglieder

Vereinsleben heißt Austausch! Wir möchten daher die DIZ-News nutzen, um auch Euch und Ihnen einen Platz zur Vorstellung eigener Projekte, Idee, Wünsche und Mitteilungen an die Mitglieder zu geben. Kurze Texte und Fotos sind erwünscht an [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de) und werden nach redaktioneller Prüfung ihren Weg in die kommenden Ausgaben finden.

## DIZ & DAZ

### Das Moorsoldatenlied in der schottischen *The Herald*

*The Tenementals*, eine Musikgruppe aus Glasgow in Schottland, hat das Lied der Moorsoldaten in gleich zweifacher Ausführung veröffentlicht. Die Gruppe, bestehend aus Akademiker:innen und Musiker:innen, sang das Lied in original deutscher Sprache und zusätzlich gemischt auf Englisch und Deutsch. Ihre Versionen, so Sänger David Archibald, sollten dem Lied ‚neuen Atem einhauchen‘.

Mit einer derart großen Resonanz rechnete die Gruppe jedoch nicht. Als Fietje Ausländer, Experte für das Moorsoldatenlied, sie schließlich kontaktierte, war die Überraschung groß. „Die Unterbringung unserer Arbeit“, so *The Tenementals*, „neben Materialien zur Uraufführung des Liedes in Börgermoor ist eine Ehre“.

Fietje Ausländer, der vor allem von der Verbindung zwischen deutschem und englischem Liedtext beeindruckt war, sieht in der Interpretation eine „Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart“. Auch erstaunte ihn, dass die originale sechsstimmige deutschsprachige Fassung von einer schottischen Band gesungen wurde. Für ihn sei dies ein Ausdruck von großem Respekt vor den Männern, die das Lied am 27. August 1933 in Anwesenheit der SS-Wachen mutig gesungen hatten.

Nachgelesen werden kann der Artikel in *The Herald* 1, 29. Februar 2024, oder unter folgendem Link:

<https://www.pressreader.com/uk/the-herald-1130/20240229/281505051164976>

## Kick-off Event des Vereins papenburg.art, 14. März 2024

Am 14.03.2024 besuchte unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Tessa Hesener das Kick Off-Event von papenburg.art. Der Verein, der sich aktuell in der Gründungsphase befindet, hat es sich zum Ziel gesetzt, Kunst und Kunstschaftende in und um Papenburg herum zu fördern.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der (Wieder)Belebung der Papenburger Innenstadt durch die Schaffung von Ausstellungs- und Begegnungsräumen. Dabei geht es nicht um den kommerziellen Aspekt, sondern um die Anregung zur Betrachtung und Kennenlernen von Kunst und KünstlerInnen als „Art to Go“ beim Bummel in der Stadt.



Ein informativer Abend in der Galerie der Kunstschule Zinnobber am 14.03.2024 (Foto: Miriam Kulessa, papenburglocals GmbH.).

Das DIZ wünscht dem Verein alles Gute für die Zukunft und freut sich auf viele spannende Begegnungen und eine produktive Zusammenarbeit!

Weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link: <https://papenburg.art/>

## Papenburg für Vielfalt – Volkshochschule Papenburg, 11. April 2024

Auf Einladung der VHS-Papenburg besuchte Tessa Hesener eine Veranstaltung, auf der angeregt über Möglichkeiten zur Prävention von Rassismus und Diskriminierung diskutiert wurde. Mehrere Institutionen und Privatpersonen fanden sich zusammen, um „aus der bubble heraus“ über zukünftige Aktionen gegen Rechts auszutauschen.

Neben Marketing-Aktionen ging es konkret um die Einbeziehung junger Menschen, auch aufgrund der anstehenden Europawahlen und

Feierlichkeiten bezüglich des 75-jährigen Bestehens unseres Grundgesetzes.

Arbeitsgruppen schlossen sich zusammen, um erste Konzeptideen zu entwickeln und für „mehr Schlagkraft“ bei deren Umsetzung zu sorgen. Unter dem Motto *demokratie* - toleranz - pluralismus sollen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Weltanschauung etc. ein sicherer Raum für alle geschaffen werden.

Die Teilnahme an den Arbeitsgruppen ist für jeden und jede geöffnet. Schreiben Sie bei Interesse gerne eine Mail an:

papenburgfuervielfalt@vhs-papenburg.de

### Ein Denkmal für die Moorsoldaten in Moers

Die Vereine *Erinnern für die Zukunft e.V.* und *SCI:Moers* haben einen Unterstützungsauftrag gestartet. Geplant ist die Errichtung eines Denkmals auf dem Barbaraplatz in Moers-Meerbeck. Der Erinnerungsort soll an den Widerstand der Arbeiter:innen im Altkreis Moers und in Moers-Meerbeck, dem ehemaligen Wohnort von Johan Esser, Dichter des Moorsoldatenliedes, gedenken.

Unter der Schirmherrschaft von Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestages, und mit der Unterstützung durch den Heimat-Fonds NRW sowie einem Zuschuss durch den Landesverband Rheinland zur regionalen Kulturförderung seien bereits 75% des Projektes finanziert.



V.l.n.r. Ulrich Hecker, Wolfgang Thoenes und Frank Liebers vor dem Fundament auf dem Barbaraplatz (Foto: Klaus Dieker, SCI:Moers).

Um das Projekt nun umsetzen und die Skulptur anfertigen zu lassen, bedürfte es noch an „Spenden aus der Zivilgesellschaft“, so Ulrich

Hecker, Vorsitzender des Vereins *Erinnern für die Zukunft e.V.* Zu diesem Zweck hat der Verein ein Spendenkonto eingerichtet:

Konto: „Erinnern für die Zukunft e.V.“

IBAN: DE96 3545 0000 1138 0033 12 bei der Sparkasse am Niederrhein

Verwendungszweck: Moorsoldaten

Spendenquittungen stellt der Verein gerne aus.

### Leseempfehlung

#### Von HANNELORE WEIßMANN

19. Januar 2024 – auf dem Weg zur Kundgebung – je näher ich dem Marktplatz komme, desto mehr füllen sich die Bürgersteige. Immer mehr Radfahrerinnen und Radfahrer reihen sich ein, junge und alte Menschen, Familien mit Kindern – ein starkes Gefühl macht sich in mir breit. Dem Aufruf gegen rechte Hetze und Gewalt folgen viele. Die Zugangsstraßen zum Marktplatz sind voll, zum Glück finde ich einen Platz auf der Martinitrepppe mit gutem Blick auf den Marktplatz, eine ermutigende Situation.

Da entdecke ich das Schild „Ganz Minden hasst die AfD“ – und eine unbestimmte Abwehr ergreift mich. Ja gegen Rechts, gegen Populismus, gegen Rassismus und Nazis – aber Hass? Hass möchte ich keinen Raum geben. Zu meinem Glück entdecke ich das Buch von Carolin Emcke „Gegen den Hass“, in dem sie präzise und klar die Entstehung von Hass und dessen Gefahr darstellt. Die Lektüre hilft mir, präziser meinen Zweifel an diesem Slogan zu klären. Auch auf dieser Demo hat Hass keinen Platz.

Carolin Emcke schreibt in ihrem Vorwort: „Die Hassenden müssen sich sicher sein. Sonst würden sie nicht so sprechen, so verletzen, so morden. Sonst könnten sie andere nicht so herabwürdigen, demütigen, angreifen. Sie müssen sich sicher sein. Ohne jeden Zweifel. Am Hass zweifelnd lässt sich nicht hassen.“ In den Kapiteln „sichtbar-unsichtbar, homogen-natürlich – rein und Lob des Unreinen“ entfaltet sie gut lesbar, wie Hass funktioniert. Demokratie braucht offene Diskussionen, Zuhören und Auseinandersetzung. Dafür ist dieses Buch ein Plädoyer.

Carolin Emcke: *Gegen den Hass*, Fischer Taschenbuch, 4. Aufl. 2023, 13€

## **"Save the date: Aktionskomitee als Kooperationspartner beim "Diskursgewitter" am Staatstheater Oldenburg**

Theater im Nationalsozialismus

Am 1. April 1938 wurde dem vormaligen Landestheater Oldenburg der Titel »Staatstheater« verliehen, der auch eine größere finanzielle Unterstützung bedeutete. Dies ist nur ein Beispiel für das Nachwirken des Nationalsozialismus in den Strukturen des Theaters.

Der Diskursschwerpunkt fragt in einer Spielzeit, in der sich das Oldenburgische Staatstheater unter neuer Intendanz einmal mehr neu erfindet, nach Geschichte und Kontinuitäten. Dabei soll in Kooperation mit dem Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager e.V. und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur:innen auch die darstellende Kunst von im Nationalsozialismus Verfolgten in den Blick genommen werden.

Eine Kooperation der Sparte 7 des Oldenburgischen Staatstheaters mit uns und der Koordinationsstelle Kirche und Gesellschaft.

Über die für den Oktober und November geplanten vier Veranstaltungen werden wir zeitnah informieren. Die Termine finden jeweils in der Exhalle am Pferdemarkt, Oldenburg statt.

### **Wie bleibe ich auf dem Laufenden?**

Auch wenn bestimmt schon den meisten Leser:innen bekannt, möchten wir an auf unsere Homepage verweisen. Dort finden sich unter der Rubrik *Aktuelles* die neuesten Entwicklungen rund ums DIZ:

<https://diz-emslandlager.de/blog/>

### **Anmeldung zum Mailverteiler**

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich für unseren Mailverteiler anzumelden. Die Anmeldung erfolgt über eine kurze Information an: [mail@diz-emslandlager.de](mailto:mail@diz-emslandlager.de)